

---

## Was gibt es Neues?

---

**I**m meinem ursprünglich 2004 und in zweiter Auflage 2013 erschienenen Buch «Trotzkismus. Einführung in seine Grundlagen – Fragen nach seiner Zukunft» kommen im Anhang vier sich mehr oder weniger auf die «trotzkistische» Tradition berufende Organisationen in Selbstdarstellung vor: der Revolutionär-Sozialistische Bund (RSB), die internationale sozialistische linke (isl) – beide Teil der IV. Internationale –, die Sozialistische Alternative (SAV) – Mitglied des Komitees für eine Arbeiterinternationale (CWI) – und Marx21 – Mitglied der International Socialist Tendency (IST).

Drei dieser vier Organisationen gibt es nicht mehr: isl und RSB haben sich im November/Dezember 2016 vereinigt zur Internationalen Sozialistischen Organisation (ISO) und sind seitdem gemeinsam Mitglied der IV. Internationale. Die SAV hat sich im Jahr 2019 gespalten – dabei eine Spaltung ihrer internationalen Organisation nachvollziehend. Die Mehrheit auf der Spaltungskonferenz (Minderheit in der alten SAV-Leitung) existiert als SAV weiter, während die Minderheit (die in der alten Leitung die Mehrheit hatte) die neue Sozialistische Organisation Solidarität (SOL) gegründet hat. Beide sind dementsprechend Teil zweier verschiedener internationaler Organisationen.

Beide Seiten kommen im Anhang mit vor der Spaltung erstellten kontroversen Texten zu Wort. Bemerkenswert dabei ist, dass die Mitglieder der späteren SOL die Spaltung des CWI für inhaltlich gerechtfertigt hielt, während die anderen, die dann den Namen SAV «erbtten», sie für ungerechtfertigt und falsch hielten.

Marx21 gibt es noch, hat sich aber aus der internationalen organisierten Strömung IST gelöst. So erklärt es sich, dass dieser internationale Zusammenhang in dem Grundsatztext zur Selbstdarstellung fehlt, den ihr im Anhang lesen könnt. Ebenso findet ihr dort einen der Gründungstexte der ISO zu ihrer strategischen Standortbestimmung.

Auf internationaler Ebene ziemlich dramatisch war die Selbstaflösung der International Socialist Organisation (ISO) der USA (sie war dort die mitgliederstärkste ihrer Art), die seit vielen Jahren nicht mehr Teil der IST war. Darüber und über die Gründe bzw. die zugrundeliegenden Probleme informiere ich mit dem Abdruck eines Artikels, den ich seinerzeit dazu geschrieben habe.

Der Beitrag eines Mitglieds der ISO, eigens für dieses Buch geschrieben, verdeutlicht, dass niemand «trotzkistisch» sein muss, um Mitglied zu sein. Das dokumentiert auch den Blick eines Genossen auf die ISO und die IV. Internationale, der keineswegs «trotzkistisch» politisch sozialisiert wurde.

Die meisten älteren Mitglieder der ISO waren von 1986 bis weit in die 1990er-Jahre hinein Mitglied der Vereinigten Sozialistischen Partei (VSP), später der Vereinigung für sozialistische Politik (VsP), die aus der Fusion der damaligen Sektion der IV. Internationale, der Gruppe Internationale Marxisten (GIM), mit einer ex-maoistischen Organisation, die sich KPD nannte (ex-KPD/ML). Dabei haben sie die Erfahrung gemacht, was es heißt, sich mit Genossinnen und Genossen zusammenzuraufen, die eine ganz andere politische Sozialisation haben.

In dieser Zeit schrieb ich den Beitrag «Der Name der Nelke» zu den begrifflichen Voraussetzungen des Streits zwischen Trotzki und Stalin über den «Sozialismus in einem Land». Ich versuchte den ex-maoistischen Genossinnen und Genossen zu zeigen, dass damals – bis Mitte der 1930er-Jahre – alle an der Kontroverse Beteiligten, einschließlich Stalin, vom gleichen Verständnis des «Sozialismus» als der «klassenlosen Gesellschaft» sprachen, wie ja auch Lenin. Da dieser wenig bekannte Gesichtspunkt für die Debatten über das sozialistische Ziel bis heute wichtig geblieben ist, habe ich diesen Beitrag im Anhang dokumentiert.

Was hat sich noch geändert? Ich zum Beispiel habe mich geändert. Ich sehe die eigene Denktradition kritischer als 2004 oder 2013. In manchem bin ich bestärkt, in manchem habe ich aber mehr Zweifel. Das kommt in diesem Büchlein auch zum Ausdruck – hoffentlich nicht nur im Schlusskapitel mit dem selbstironisch gemeinten Titel «Bisschen Revisionismus gefällig»?

Manche werden sagen, dass es doch noch andere Organisationen oder Gruppen gibt, die sich auf die trotzkistische Tradi-

tion beziehen als diejenigen, über die hier informiert wird. Das stimmt sicherlich. Manche sind aber völlig verrannte Sekten. Andere nicht. So könnte ich beispielsweise auch von der Gruppe Arbeiter:innenmacht/GAM erzählen (die für eine 5. Internationale eintritt; <https://www.arbeitermacht.de/>).

Aber irgendwo muss eine Grenze gezogen werden, damit es nicht ausufert.